

Hausmessen in Oberfranken: Möbelindustrie geht mit Optimismus in das Jahr 2010

Vom 1. bis 4. Mai 2010 finden die Hausmessen in Oberfranken statt. Die ansässigen Möbelhersteller zeigen in diesem Jahr bereits im Frühjahr ihre leistungsstarken Programme, die sowohl Design, Konsumgeschmack als auch Praktikabilität in ihren Angeboten vereinigen.

Das Jahr 2009 war für die Möbelindustrie in Oberfranken ein durchwachsendes Jahr. Vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise mit zweistelligen Umsatzrückgängen im Möbelgeschäft haben sich die oberfränkischen Hersteller jedoch vergleichsweise sehr gut geschlagen. Es wurden zwar ebenfalls Umsatzrückgänge gegenüber 2008 registriert, jedoch hielten sich diese im unteren einstelligen Bereich. In Zeiten der ernstesten Wirtschaftskrise seit dem Kriegsende ist dies ein respektables Ergebnis.

Die oberfränkischen Möbelhersteller, insbesondere die Polstermöbelhersteller, gehen deshalb mit Zuversicht in die Hausmessen 2010. Sie hoffen darauf, dass sich nach dem Jahr des Übergangs 2009 mit zwei Messen das Kundeninteresse auf den neuen Frühjahrstermin richtet. Nicht zuletzt durch diesen Termin soll die Lieferbereitschaft für die Kerngeschäftszeit im Herbst und Winter verbessert werden, um alle Kundenwünsche zeitgerecht erfüllen zu können und auch, um lange Lieferfristen zu vermeiden. Alle Aussteller hoffen, dass der neue Termin entsprechend positiv von den Handelspartnern aufgenommen wird.

Die oberfränkischen Möbelhersteller bieten im Frühjahr 2010 traditionell ihre geschätzte Gastfreundschaft an – verbunden mit neuen Trends und leistungsstarken Kollektionen.

Nach dem positiven Start der Kölnmesse ins neue Möbeljahr soll allen Handelspartnern die Gelegenheit geboten werden, sich die umfassenden und vollständigen Sortimente aller Hersteller anschauen zu können, um daraus gute Geschäfte zu entwickeln. Der Handel soll davon überzeugt werden, dass Qualität, schnelle Lieferbereitschaft, große Flexibilität und ein gutes Preis-Leistungsverhältnis ausreichende Anreize sind, die Möbel nicht im Ausland, sondern in Oberfranken zu kaufen. Auch die erwartete rückläufige Konsumkraft der Verbraucher infolge von Kurzarbeit und möglichen Entlassungen sollte kein Grund sein, sich zu Hause bei Anschaffungen zurückzuhalten. Schließlich ist das Zuhause der entscheidende Lebensmittelpunkt der Menschen. Die oberfränkische Möbelindustrie wird alles tun, das Geschäft mit den Möbeln auch im Jahre 2010 positiv zu gestalten.

Norbert Furche, Hauptgeschäftsführer
Verband der Holzwirtschaft und Kunststoffverarbeitung Bayern/Thüringen e.V.